



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Basel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Stadt drey Meilen von Stralsund/ hat einen ziemlichen Handel/ herrliche Privilegien/ ein ansehnlich fürstliches Schloß/ mit einem vor-
trefflichen Garten/ welches Herzog Bogislaus der XIII. ausgebauet/ und der Stadt wieder aufgeholfen hat/ als sie An. 1587. fast ganz ausgebrandt war. Micrauius schreibet/ daß An. 1495. Barth fast ganz ausgebrennet seye/ und zwar durch solche Begebenheit/ daß ein Brauer/ als das Feuer nicht hat brennen wollen/ darzu gefluchet/ und das Feuer in aller Teuffel Namen hat angehen heissen/ welches dann auch mit großem Schaden der ganzen Stadt geschehen

Basel.

Basel oder Basilea ligt am Rhein/ und stunde schon zur Zeit Kaisers Gratiani und Valentiniani/ der diese Stadt An. 374. soll erbauet haben/ ist aber hernach von den Hunnen unter Keyser Arnolphen zerstöret worden. Diese damals Augusta Rauracorum, aus welcher Stadt Zerstörung diese Neue erwachsen. Keyser Heinrich der I. hat selbige mit Gebäuen vermehret und an den Ort gesetzt/ da sie jetzt und stehet/ und Basilea/ das ist/ Königs- Stadt genennet. Etliche wollen/ sie heiße Basel/ von einem Basilisten/ so allda solle seyn getödtet worden. Etliche nennen sie Basel oder Bassel/ von dem Paß oder Fahrt am Rhein/ so vor der Erbauung allda gewesen: Sie ist in zwei Städte abgesondert/ die eine auf der Gallier Seiten heisset groß Basel/ und ist die alte Bischofliche Stadt/ die
D 5 ander

ander die kleine Stat/auf der Teutschen Seiten/ klein Basel genannt/ durch eine Brücke/ so ben 250. Schritte lang/ und 14. Foch hat/ über den Rhein an die grosse gehentet/ durch die Bischöffe daselbst lang hernach gebauet. Diese Brücke ist An. Christi 1226. von dem Bischoff und der Burgerschaft daselbst halb von Quader-Steinen/ und halb von Fichtenholz erbauet worden. Die Stadt ist mit Gräben und Mauern wol verwahret/ auch heutiges Tages ziemlich bevestiget worden. Der Luft ist frisch und gut/ der Boden herum fruchtbar/ in den Gärten der Stadt wachsen allerley Früchte und viel Fuder Weins. Es ist diese Stadt vorhin unter dem Burgundischen Reich gewesen/ aber An. 1025. von demselben an das Rensertum Teutscher Nation gekommen/ auch als eine Reichs-Stadt/ deren Monatlicher Anschlag zum Römer-Zug 10. zu Ross/ und 180. zu Fuß gewesen/ an solches sich gehalten/ biß sie sich An. 1501. mit gewisser Maß in den Eidgenössischen Bund begeben/ in welchem sie ist die neunnte Stelle hat/ und unter allen Eidgenössischen Städten die größte ist. Wird in 15. Rünfften abgetheilet/ unter denen die Kauff-Leute/ Weinhändler/ Goldschmied und Ziengiesser die Vornehmsten sind. Wird durch 2. Rätthe regiert/ und bestehet der grosse in 240. der kleine aber in 62. hat ein sehr weitläuffiges Gebiet. Der Bischoff hat heutiges Tages mit der Stadt nichts zu thun/ und residiret zu Bruntrut. Die Universitât allda ist Anno 1460. vom Pabst.

Pabst Pio II. aufgerichtet und befreuet worden. Von Kirchen sind allda zu sehen das Münster oder die Bischofliche Kirche / zu unser Frauen genannt / das Prediger Kloster / und S. Peters Stiffts Kirchel / bey derselben ist der Plan / oder Platz / dessen Länge bey 289. und die Breite von 155. Schuhen / schön und anmuthig zum spazieren / weil er wie eine schöne Wiesen ist / auf welchem Ulmen und Lindenbaum / an der Zahl 144. und 2. Brunnen stehen / dahero man allerley Kürzweil allda anrichtet. Das Rath-Haus der grössern Stadt ist schön gemahlet / sonderlich der grosse Saal von dem fürtrefflichsten Mahler / so allhier gewohnet / Hans Holbein / mit Historien ganz gezieret / wie auch von seiner Hand allda noch eine schöne Tafel / die Histori des Leidens Christi / in 8. Stücke getheilet / zu sehen / für welches Kunst-Stück unterschiedliche Potentaten etlich 1000. Ducaten geboten haben. Die Uhren gehen allhier zu frühe / also daß / was bey ihnen Ein Uhr / bey den Benachbarten erst Zwölff ist. Das Zeughaus ist schön und groß gebauet / und unten mit allerhand Stücken / oben auf aber mit Korn und Proviant versehen. In der Kunst-Kammer sind viel Raritäten und Seltenheiten wol zu beobachten. An. 917. ist diese Stadt von den Hungarn jämmerlich ruiniret worden. Anno 1346. ist die Pfalz / und ein grosser Theil von der Dom-Kirchen durch Erdbeben eingefallen ; wie auch An. 1356. den 8. Octob. Abends um 9. Uhr / samt dem

größten Theil der Stadt / daß nicht über 100. Häuser ganz und aufrecht geblieben; und dann auch 1416. auf Marien Magdalenen Abend den 21. Jul. An. 1417. giengen allhier 300. Häuser durch Feuer zu Grunde. An. 1424. ergrosse sich der Rhein sehr starck/ und thäte grossen Schaden. An. 1444. geschah bey Basel zwischen den Eidgenossen und dem Delphin aus Frankreich die berühmte Schlacht/ in welcher 1600. Eidgenossen und 3000. Franzosen 10. Stund lang gefochten/ davon ihrer nur 16. umkommen/ die übrigen alle/ und der Franzosen 6000. geblieben seyn sollen. An. 1502. und 1650. gab es abermals allhier entsetzliche Erdbeben. An. 1608. entstunde abermals eines/ gieng aber ohne sonderbaren Schaden ab.

Bassée.

Bassée ist ein Städtlein in Artois mit 8. schönen Boll: Werken/ so die Franzosen An. 1641. im Sommer mit Accord erobert/ und noch mehrers befestiget; Wiewol Don-Francisco di Melo mit seinem Spanisch-Niederländischen Volck das folgende 42. Jahr/ den 13. Masi solchen Ort wieder durch Accord einbekommen; Aber An. 1647. den 9. (19.) Jul. eroberten die Franzosen diesen Ort abermals mit Accord.

Bastonaac.

Bastonaac ligt nahend dem Ardenner Wald/ 8. Meilen von Lützenburg/ an einem ebenen Ort. Ist keine alte Stadt/ aber durch Kaufmannschaft mit Vieh und Getreide sonder